

Auf der Suche nach Veränderungen

Interview mit dem KSV Herzogtum Lauenburg und dem Projektleitungsteam „Mit Rückendeckung zum Ziel – Beratung bieten, Zukunft gestalten!“

Seit Januar 2017 läuft im Landessportverband Schleswig-Holstein (LSV) das Projekt „Mit Rückendeckung zum Ziel – Beratung bieten, Zukunft gestalten!“. Bereits in vorangegangenen SPORTforum-Ausgaben wurde wiederholt über die Arbeitsfelder des Projektes berichtet. Das folgende Interview gibt einen Einblick in die praktische Arbeit des Projektleitungsteams und in die Zusammenarbeit mit einem Verband, der auf der Suche nach Veränderungen ist. Gesprächspartner sind der Kreissportverband Herzogtum-Lauenburg, vertreten durch den 1. Vorsitzenden Carsten Engelbrecht und Nicole Rusch (KSV-Geschäftsstelle), sowie das Projektleitungsteam Kristina Lorenzen und Julian Brede. Gemeinsam haben sie sich auf den Weg gemacht, um einen Veränderungsprozess zu gestalten.

SPORTforum: *Ihr seid mit dem Projekt „Mit Rückendeckung zum Ziel – Beratung bieten, Zukunft gestalten!“ letztes Jahr gestartet. Was steckt hinter diesem Titel?*

Julian Brede: Der Titel soll für uns das nach außen spiegeln, was wir den LSV-Mitgliedsorganisationen mit dem Projekt anbieten. Es geht darum, unterstützend bei Veränderungen zur Seite zu stehen und neue Ideen und Impulse zuzulassen, wofür oftmals jedoch die eigenen Ressourcen nicht ausreichend sind. In dem Projekt bieten wir einen Beratungsansatz an, der bisher in der Vereinspraxis noch eher unbekannt ist. Es werden den Vereinen und Verbänden keine vorgefertigten Lösungen vorgelegt, sondern wir beschäftigen uns prozessorientiert mit individuellen Anliegen. Somit bieten wir eine gewisse Rückendeckung, also Unterstützung und Sicherheit an, indem wir für einen guten Rahmen sorgen. Die Ziele werden gemeinschaftlich erarbeitet. Durch die freiwillige Auseinandersetzung des Vereins bzw. Verbandes mit seinen Strukturen kann dieser somit seine eigene Zukunft selbst gestalten.

SPORTforum: *Was ist seitdem bei Euch passiert und wie sieht es heute aus?*

Kristina Lorenzen: Wir haben letztes Jahr mit Unterstützung der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel (CAU) eine Bedarfsanalyse gestartet, in der wir erste echte Daten zu den Bedarfen der Vereine und Verbände eingeholt haben. Zeitgleich ist unser Pilotprojekt Mitte 2017 gestartet. Drei Partner haben mit uns das Experiment gewagt; der Kreissportverband Herzogtum Lauenburg war einer davon. Inhaltlich ging es darum, das neue Format der Prozessberatung mit einem systemischen Ansatz im Sport auszuprobieren. In der Praxis kann man sich dies auch als mehrteilige Workshop-Reihe vorstellen. Es geht, wie gesagt, um die gemeinsame Bearbeitung einer genauen Zielvorstellung oder eines Anliegens. Wir haben aus den ersten Terminen und der Begleitung der Prozesse des Pilotprojekts viele Erfahrungen sammeln können, sodass unser Angebot nun auch seit Anfang 2018 allen Vereinen und Verbänden in ganz Schleswig-Holstein kosten-



Nicole Rusch und Carsten Engelbrecht vom KSV Herzogtum Lauenburg nutzen die LSV-Unterstützung.

frei zur Verfügung steht. Langsam werden wir auch bekannter und haben dadurch stetig neue Anfragen. Daher bilden wir in diesem Jahr auch 13 weitere Prozessbegleiter/innen Teilhabe im Sport (ProTiS) aus, die uns ab 2019 bei unserer Arbeit tatkräftig unterstützen werden.

SPORTforum: *Herr Engelbrecht, was war Ihre Motivation mit dem KSV Herzogtum Lauenburg an dem Pilot-Projekt teilzunehmen?*

Carsten Engelbrecht: Ich hatte ein Gespräch mit Thomas Nigemann (LSV-Geschäftsführer Vereins-, Verbandsentwicklung/Breitensport), der mir von dem Projekt berichtete. Nach einem ausführlichen Telefonat mit dem Projektleitungsteam, in dem die Ideen zu dem Pilotprojekt und dem Vorhaben vorgestellt wurden, war ich neugierig. Wir hatten bei uns im KSV viele Ideen, die wir gerne umsetzen wollten. Gleichzeitig gab es auch viele „Baustellen“, für die wir noch keine passenden Lösungen gefunden hatten. Uns war jedoch nicht ganz klar, womit wir beginnen sollten. Die Vorstellung, dass uns für die Bearbeitung unserer Ideen weitere Ressourcen zur Verfügung gestellt werden, in dem das Projektteam regelmäßig zu uns in die Geschäftsstelle nach Ratzeburg kommt, fand ich sehr positiv. Deshalb waren wir sehr gerne Teil des Pilotprojekts.

SPORTforum: *Was ist das Besondere an der Prozessbegleitung und worin sehen Sie den Mehrwert für Vereine/Verbände?*

Nicole Rusch: Im Vordergrund steht für uns ganz klar der systemische Ansatz. Dabei kommen u.a. Methoden wie zirkuläre Fragen, die systemische Schleife oder Feedback geben zum Einsatz. Man geht davon aus, dass jeder Verein/Verband die eigene Lösung entwickeln kann und so auch eher Verantwortung für seinen eigenen Ansatz übernimmt. Das hat auch viel mit Identifizierung zu tun. Darin liegt der Mehrwert. Gemeinsam mit dem Berater/der

Mit Rückendeckung zum Ziel

BERATUNG BIETEN, ZUKUNFT GESTALTEN!



Beraterin werden die vorhandenen Kompetenzen zur Entwicklung der Lösungen „herausgekitzelt“. Das bedeutet, dass die Lösung beim Verein/Verband selbst liegt und nur noch nicht konkretisiert bzw. hervorgehoben wurde. Es wird also keine fertige Lösung präsentiert.

SPORTforum: Wie kann man sich eine solche Beratungssitzung praktisch vorstellen?

Julian Brede: Nachdem wir eine Anfrage erhalten haben, sprechen wir einen Termin ab, an dem wir zu einem Kennlern- und Informationsgespräch zu dem Verein/Verband fahren. Dieses erste Gespräch dauert in der Regel rund 90 Minuten und findet oft im Zuge einer Vorstandssitzung statt, da dies die Ebene darstellt, mit der wir hauptsächlich im Prozess arbeiten. Wir stellen dort zunächst die Inhalte des Projektes vor. Anschließend stellen wir viele Fragen, um herauszufinden, was den einzelnen Personen wichtig ist, welche Positionen vertreten werden und welche Themen für den Verein/Verband wichtig sind. So verschaffen wir uns ein erstes Bild über die Situation und beide Seiten lernen sich dadurch besser kennen.

Der Partner kann sich anschließend in Ruhe überlegen, ob ein Prozess gestartet werden soll oder nicht. Sofern dies gewünscht ist, wird ein weiterer Termin vereinbart, um die Ziele festzulegen und einen Prozessverlauf aufzustellen. Uns geht es dabei darum, dass nicht wir Lösungen oder Wege vorgeben, sondern dass dies von den Teilnehmenden geschieht, um alle „mit ins Boot zu holen“ und am Entscheidungsprozess zu beteiligen.

Unsere Hauptaufgaben dabei sind es, die Diskussionen und Gespräche zu strukturieren, die Termine zu moderieren sowie den Rahmen festzulegen und einzuhalten. Die Ergebnisse der jeweiligen Zusammenkünfte werden anschließend aufgearbeitet und an den Vorstand zurückgekoppelt. Die Termine haben zumeist einen zeitlichen Umfang von circa 120 Minuten und gleichen eher einem Workshop.

SPORTforum: Herr Engelbrecht, warum sollten Ihrer Meinung nach auch weitere Vereine/Verbände das Projektangebot wahrnehmen?

Carsten Engelbrecht: Durch die Einbeziehung eines Beraters/einer Beraterin werden neue Blickwinkel sichtbar. Es fehlt uns im Vorstand häufig der objektive Blick auf die Sache. Es ist eine große Unterstützung für alle Ehrenamtlichen, neue Wege in einer Struktur durchlaufen zu können. Der Berater/die Beraterin begleitet nicht nur den Prozess, er/sie übernimmt auch die Moderation und bringt somit auch klare Linien in die einzelnen Termine, um so jedem/jeder Beteiligten einen Freiraum für mehr Beweglichkeit innerhalb des Veränderungsprozesses zu ermöglichen.

SPORTforum: Frau Rusch, warum nehmen Sie selbst an der Qualifizierungsreihe zur Prozessbegleiterin Teilhabe im Sport teil?

Nicole Rusch: Für mich war eine große persönliche Neugierde und Wissbegierde die Motivation, an der Qualifizierungsreihe teilzunehmen. Ich war gespannt auf die verschiedenen Methoden rund um die Prozessbegleitung. Gerade der Alltag in der Geschäftsstelle unseres Kreissportverbandes bietet täglich eine Vielzahl von Situationen, die eine kompetente Beratung voraussetzen. Manchmal wird auch nur ein guter Zuhörer benötigt, um Vereine bei der Lösung eines Problems oder eines geplanten Vorhabens zu unterstützen. Von dieser Zusatzqualifikation erhoffe ich mir eine Erhöhung meiner eigenen Fachkompetenz und freue mich, diese weiterzugeben und in der Praxis einzusetzen.

SPORTforum: Vielen Dank für das Gespräch.

Bei Fragen oder Interesse steht das Projektleitungsteam gern zur Verfügung.

Kristina Lorenzen, 0431-64 86 108,

kristina.lorenzen@lsv-sh.de

Julian Brede, 0431-64 86 149,

julian.brede@lsv-sh.de



KIEL, 2. SEPT. 10-18 UHR

TAG DES
SPORTS

LANDESSPORTVERBAND SCHLESWIG-HOLSTEIN

2018

